



Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e.V.

Mitglied der International Association of Gerontology (IAG)

Univ.-Prof. Dr. Wolf D. Oswald
Präsident
Institut für Psychogerontologie
Universität Erlangen-Nürnberg
Nägelsbachstraße 25
91052 Erlangen
Tel. (091 31) 8 52 65 26
Fax (091 31) 8 52 65 54
E-mail:
dggg@geronto.uni-erlangen.de
www.geronto.uni-erlangen.de

Diese Mitteilungsseiten sind im Internet abrufbar unter der Homepage der DGGG: www.DGGG-online.de

Für Kongressankündigungen:

Prof. Dr. H. J. Kaiser
Institut für Psychogerontologie
Universität Erlangen-Nürnberg
Nägelsbachstr. 25
91052 Erlangen
Tel. (091 31) 8 52 65 28
Fax (091 31) 8 52 65 54
E-mail:
kaiser@geronto.uni-erlangen.de

1. Bericht

In den letzten Wochen sind vermehrt Anträge auf Mitgliedschaft in unsere Gesellschaft eingegangen, so dass wir in der nächsten Ausgabe das 1200. Mitglied (nach Abzug der Austritte und Aufnahme der neuen Mitglieder) begrüßen können. Das Präsidium möchte dies zum Anlass nehmen, die Mitglieder zu bitten, vermehrt Werbung für unsere Gesellschaft zu betreiben: Nur gemeinsam sind wir stark!

Bezüglich des Kongresses in Dresden 2002 hat sich bedauerlicherweise aus Raumgründen eine Terminverschiebung ergeben: **Der Kongress wird nun stattfinden von Donnerstag, 26.9. bis Sonntag, 29.9.2002 in Dresden.** Bitte notieren Sie sich diese Terminänderung.

Aus der Arbeit des Präsidiums ist zu berichten, dass eine Satzungscommission, bestehend aus Prof. Klie (Vorsitzender), Prof. Schachtschabel und PD Dr. Pientka, gebildet worden ist mit dem Ziel, unsere Satzung zukunftssicher zu überarbeiten. Das Ergebnis dieser Kommission wird dem Präsidium am 7. Mai 2001 vorgelegt und in dem darauf folgenden Heft zur Kenntnis gebracht werden.

Der Präsident nahm in der Zeit vom 9. bis 12.12.2000 am

50th Anniversary Meeting der IAG in Salsomaggiore/Italien teil. Hier wurden die Landespräsidenten vom IAG-Präsidium darüber informiert, dass in Vancouver (1.-6.7.2001) über folgende Satzungsänderungen beraten werden soll:

1. Zukünftig sollen nicht mehr nur multidisziplinäre Gesellschaften als Mitglieder der IAG zugelassen werden.
2. Zugelassen werden sollen mehr als *eine* nationale Gesellschaft.
3. Ein Weltkongress der IAG soll in der Zukunft alle zwei Jahre stattfinden.
4. Es sollen „Bylaws“ auch für die nationalen Satzungen verbindlich werden, die vorsehen, dass 25% von Überschüssen aus Kongressen an die IAG abgeführt werden.

Der Präsident bittet die Mitglieder der DGGG darum, ihre evtl. Kommentare und Wünsche zu diesen Satzungsänderungen an den Geschäftsführenden Vizepräsidenten zu senden.

Außerdem beschloss das Präsidium, die Homepage der DGGG (www.DGGG-online.de) ins Englische zu übertragen, um einen Link zu den Webseiten der IAG European Region herstellen zu können.

2. Übersicht über Gremienarbeit

Auf eine Umfrage des Präsidenten bei den Fachbereichsratsvorsitzenden bezüglich der Mitarbeit der Mitglieder in Gremien gingen folgende Mitteilungen ein:

1. FB II:
 - Ständiger Ausschuss Qualitätssicherung II (Qualitätsstandards) der Bundesarbeitsgemeinschaft Geriatrischer Einrichtungen e.V., Leitung Herr Dr. Schramm, Bayreuth, Mitar-

beit u.a. Dr. Gogol, Langenhagen, Herr Dr. Lütje, Osnabrück, Herr Dr. Hahn, Frankfurt, Frau Dr. Meyer, Hamburg

- Sektion Geriatrie im BDI und Sektion Geriatrie der UEMS: Dr. Lütje, Osnabrück und Prof. Lucke, Langenhagen
- Vereinigung Europäischer geriatrischer Fachgesellschaften, hier ist Dr. Werner aus Darmstadt unser Vertreter

- Arbeitsgemeinschaft Geriatrie und DRG: Dr. Wrobel, PD Dr. Pientka, Dr. Meyer, Dr. Lübke, Hamburg, Dr. Hahn, Prof. Meier-Baumgartner, Hamburg, Mitherausgeber der Zeitschrift Gerontologie und Geriatrie
- AG Ernährung der DGG, Frau Dr. Krys (Enger)
- Arbeitskreis Kodierung des Ausschusses Qualitätssicherung II der Bundesarbeitsgemeinschaft Geriatrischer Einrichtungen e.V.: Herr Dr. Gogol, Frau Dr. Krys
- Arbeitskreis Gerontopsychosomatik des Fachbereiches II der DGGG: Prof. Nehen, Essen, Prof. Heufft, Münster
- Arbeitskreis Memory-Clinik des Fachbereiches II der DGGG: Prof. Nehen
- Arbeitsgemeinschaft Onkologie der DGG: PD Dr. Pientka, Bochum

2. FB III:
Dr. J. Wilbers (Fachbereich III): Sachverständiges Mitglied der Enquêtekommission Demographischer Wandel des Deutschen Bundestages

3. FB IV:
Prof. Dr. G. Igl:
Sachverständiges Mitglied der Enquêtekommission Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der Kommission zur Erarbeitung des 4. Altenberichts der Bundesregierung
Vorsitzender der Bundeskonferenz Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen

Prof. Dr. A. Evers:
Sachverständiges Mitglied der Enquêtekommission Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages

Dr. R. Schmidt:

Sachverständiges Mitglied der Enquêtekommission Demographischer Wandel des Deutschen Bundestages

Prof. Dr. Th. Klie:

Mitglied im Fachausschuss Altenhilfe des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge
Vorstandsmitglied der Bundeskonferenz Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen
Beirat des DZA
Wissenschaftlicher Beirat in der Deutschen Alzheimergesellschaft

Alexander Künzel:

Vorstandsmitglied im DEVAP (Deutscher Ev. Verband für Altenarbeit und Pflege)

Prof. Dr. G. Naegele:

Sachverständiges Mitglied der Enquêtekommission Demographischer Wandel des Deutschen Bundestages
Kurator des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe.

3. Norddeutscher Forschungsverbund Gerontologie, Geriatrie, Pflegewissenschaft

Am 20. Februar 2001 wurde im Albertinen-Haus, Zentrum für Geriatrie in Hamburg, der „Norddeutsche Forschungsverbund Gerontologie – Geriatrie – Pflegewissenschaft“ gegründet, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen der u.g. Forschergruppen und Institutionen der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Gründungsmitglieder des Forschungsverbundes sind nach Ländern geordnet: Herr Prof. Dr. S. Görres – Institut für angewandte Pflegeforschung (iap) und Zentrum für Public Health (ZPH) der Universität Bremen, Frau Dipl.-Gerontol. S. Martin, M.A. und Frau Dr. M. Meyer – Institut für angewandte Pflegeforschung (iap) der Universität

Bremen, Herr Dr. H. Rothgang – Zentrum für Sozialpolitik, Bremen, Frau Dr. H. Döhner – Institut für Medizin-Soziologie im FB Medizin der Universität Hamburg, Herr Prof. Dr. H.P. Meier-Baumgartner – Albertinen-Haus, Zentrum für Geriatrie, Hamburg, Herr Prof. Dr. H. Freyberger – Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Greifswald, Herr Prof. Dr. G. Igl – Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in Europa der Universität Kiel und Herr Prof. Dr. R.M. Schütz – Geriatriische Tagesklinik, Lübeck.

Zum Vorstandsvorsitzenden wurde Herr Prof. Dr. Stefan Görres, Universität Bremen, gewählt.

Hintergrund für die Gründung des Forschungsverbundes sind die

demografischen Veränderungen und der Alter(n)sstrukturwandel der Bundesrepublik Deutschland. Politik und Praxis werden deshalb zunehmend mit einer Veränderung gesellschaftlicher Bedarfe und den damit einhergehenden Problemen konfrontiert. Für die beteiligten Wissenschaftsdisziplinen ergibt sich daraus die Notwendigkeit, Anregungen und Hilfestellungen im Sinne eines interdisziplinären Austausches und Wissenschafts-Praxistransfers zu geben. Dies setzt voraus, dass Erkenntnisse der Gerontologie, Geriatrie und Pflegewissenschaft als zentrale Säulen stärker in Forschung und Lehre eingebunden werden, und dass diese Disziplinen an den Universitäten auf einer umfassenderen wissenschaftli-

chen Basis im Sinne einer Querschnittsdisziplin verankert werden.

Das zentrale Ziel des „Norddeutschen Forschungsverbundes Gerontologie – Geriatrie – Pflegewissenschaft“ besteht darin, unter Einbezug von Hochschulen, Versorgungseinrichtungen und anderen einschlägigen Institutionen,

gerontologisch – geriatrisch – pflegewissenschaftliche Forschungsstrukturen im norddeutschen Raum aufzubauen. Damit sollen Arbeiten zu bisher defizitären bzw. zukünftig innovativen Feldern interdisziplinärer Forschung angestoßen werden, die einen unmittelbaren Praxisbezug haben und die zur Verbesserung

der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der Lebensqualität im Alter beitragen können. Sie sollen weiter Multiplikatoreffekte sowie eine nachhaltige Langzeitwirkung für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die fachliche Fort- und Weiterbildung in Norddeutschland auslösen.

4. Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Vorstand und Präsidium der DGGG gratulieren herzlichst folgenden Geburtstagskindern (die zwischen dem 1.4.2001 und dem 30.6.2001 ihren „runden Geburtstag“ feiern):

65. Geburtstag

Frau Dr. med. Renate Messerschmidt*
21.6.1936

70. Geburtstag

Herrn Prof. Dr. sc. med. Friedhelm Dietze, Berlin
18.5.1931

75. Geburtstag

Herrn Prof. Dr. med. Wolff Gross, Würzburg
10.4.1926
Frau Ursula Schubert, Berlin
22.6.1926

80. Geburtstag

Frau Dr. phil. Dorothea Sievers, Ruhwinkel
17.5.1921
Herrn Prof. Dr. med. Hanns Kaiser, Augsburg
13.6.1921

85. Geburtstag

Herrn Dr. med. Herbert Henne, Hamburg
14.6.1916

* Die Adresse von Frau Messerschmidt ist seit 1995 unbekannt. Wer kann dem Geschäftsführenden Vizepräsidenten hier weiterhelfen.

Kongressankündigungen

Mai 2001

Hauptstadtkongress „Medizin und Gesundheit“ in Berlin

vom 16.–18. Mai 2001 im ICC Berlin mit drei Einzelkongressen:

- Krankenhaus, Klinik, Rehabilitation 2001
- Deutsches Ärzteforum 2001
- Deutscher Pflegekongress 2001

Informationen über: WISO S.E. Consulting GmbH, Neuendorfstr. 20a, 16761 Henningsdorf
Tel.: 033 02/202 15 10

4. Wiener Internationaler Geriatriekongress „Altern im Gespräch“

17.–19. Mai 2001, Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, A-1030 Wien
Kongressbüro: Ludwig-Boltzmann-Institut für Interdisziplinäre Rehabilitation

Ansprechpartner: Ilse Howanietz, Apollo-gasse 19, A-1070 Wien
Tel.: ++43/5 21 03-57 70
Fax: ++43/1/5 21 03-57 79
E-mail: ilse.howanietz@sop.magwien.gv.at

21. Fortbildungstage für Praktische Geriatrie

18.–19. Mai 2001 in Lübeck
Information: Frau Dr. med. K. Heidbüchel, Geriatriisch-Rehabilitative Tagesklinik, Kahlhorststr. 31–35, 23562 Lübeck
Tel.: 04 51/50 23 05-10
Fax: 04 51/50 23 05-33

Jahrestagung der Österreichischen Alzheimer-Gesellschaft

18.–19. Mai 2001 in Linz
Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg
Tagungspräsident: Univ.-Doz. Prim. Dr. F. Leblhuber

Organisation: Tagungssekretäre OA Dr. J. Walli, OA Dr. C. Zachhuber
Abteilung Neurologisch Psychiatrische Gerontologie, Landesnervenklinik Wagner-Jauregg, Wagner-Jauregg-Weg 15, A-4020 Linz
Tel.: +43/(0)732/69 21 21 29
Fax: +43/(0)732/69 21 21 19
e-mail: friedrich-leblhuber@wj.lkh.ooe.gv.at

Juni 2001

Pflegemesse Leipzig 2001 – 7. Interdisziplinärer Pflegekongress

7.–9. Juni 2001, Messegelände Leipzig, Halle 2, Congress Center Leipzig
Veranstalter: Leipziger Messe GmbH, Messe-Allee 1, 04356 Leipzig, Postfach 100 720, 04007 Leipzig
Tel.: 03 41 / 678-0

Fax: 03 41 / 678 82 62
 Internet: www.leipzig-messe.de
 Ansprechpartner:
 Ronald Beyer, Projektleiter
 Tel.: 03 41 / 678 82 61
 e-mail: r.beyer@leipzig-messe.de
 Kathrein Trute, Projektreferentin
 Tel.: 03 41 / 678 62 60
 e-mail: k.trute@leipzig-messe.de

Methodenseminar „Generationsübergreifende Ansätze in der Politischen Bildung“, veranstaltet vom Projektbüro „Dialog der Generationen“

8.–10. Juni 2001 in Drochtersen/Hüll
 (in Kooperation mit dem ABC Bildungs- und Tagungszentrum)

Alzheimer Europe XIth Conference „Beyond the old borders“

9.–12. Juni 2001 in Bukarest, Rumänien
 Auskunft: Romanian Alzheimer Society, CP 35–19 sect. 5, Bucharest/Romania
 Tel.: ++40/1/410 53 08
 Fax: ++40/1/410 04 10
 e-mail:
 alzheimereurocong@informedica.ro

13. Arbeitstagung für Psychotherapie im Alter. Leitthema: „Suizidalität im Alter“

14.–16. Juni 2001 in Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle
 Leitung und Organisation: Dr. J. Bruder, Hamburg, Prof. Dr. R.D. Hirsch, Bonn, Prof. Dr. H. Radebold, Kassel
 Tagungssekretariat (für Anfragen und Informationen): Prof. Dr. R.D. Hirsch / Th. Rieken und U. Kessenich, Abteilung für Gerontopsychiatrie und Gerontopsychiatrisches Zentrum, Rheinische Kliniken Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
 Tel.: 02 28 / 551 22 04
 Fax: 02 28 / 551 22 62

Fachtagung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft zur Qualität in der stationären Versorgung Alzheimer-Kranker

20. Juni 2001 in Kassel
 Programm und Anmeldung ab Ende April 2001, erhältlich bei: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
 Fax: ++49(0)30 31 50 57 35
 e-mail: deutsche.alzheimer.ges@t-online.de
 Internet: www.deutsche-alzheimer.de

Fachtagung „Mentoring – ein Ansatz für den Dialog der Generationen“

27.–29. Juni 2001 in Loccum
 In Kooperation mit der Stiftung Mitarbeit und der Evangelischen Akademie Loccum, ebenfalls veranstaltet vom Projektbüro „Dialog der Generationen“

Informationen über: Projektbüro „Dialog der Generationen“, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin
 Tel.: 030/44 38 34 75
 Fax: 030/44 39 34 52
 e-mail:
 generationendialog@projektbuero.bln.de
 Internet: www.pfefferwerk.de/projektbuero

Juli 2001

17th World Congress of the International Association of Gerontology

1.–6. Juli 2001, Vancouver, Canada
 Information und Anmeldung: Congress Secretariat, Gerontology Research Centre, Simon Fraser University, 2800-515 West Hastings Street, Vancouver, BC, Canada V6B 5K3
 Tel.: +(604) 268-79 72
 Fax: +(604) 291-50 66
 e-mail: iag.congress@sfu.ca
 Internet: www.harbour.sfu.ca/iag/

Tagung „Mobilität und gesellschaftliche Partizipation im Alter“

10.–11. Juli 2001 in Dresden, Dreikönigskirche
 Veranstalter durch TU Dresden, Verkehrspsychologie, mit Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
 Programmanforderung und Anmeldung: Prof. Dr. Bernhard Schlag, TU Dresden, Verkehrspsychologie, Hettnerstraße 1, D-01062 Dresden
 Tel.: ++49(0)35 1463 65 10
 Fax: ++49(0)35 1463 65 13
 e-mail: schlag@rcs.urz.tu-dresden.de
 http://vplno1.vkw.tu-dresden.de/psycho/
 Kennwort: BMFSFJ-Tagung

August 2001

1st Congress of the European Union Geriatric Medicine Society, 2nd Transatlantic Meeting

30. 8.–1. 9. 2001, Palais der Congrès, Paris, France
 Sekretariat/Informationen:
 MF Congress, Mr. Bia
 8, rue Tronchet, 75008 Paris, France
 Tel.: +33/0/140 07 11 21
 Fax: +33/0/140 07 10 94

September 2001

10th International Congress of International Psychogeriatric Association (IPA)

9.–14. September 2001, Nice, France
 „Bridging the Gap between Brain and Mind“

Co-sponsored by French Society of Psychogeriatrics, Psychiatry and Medical Psychology Clinic Memory Center, University of Nice-Sophia Antipolis
 Secretariat Office: 550 Frontage Road, Suite 2829, Northfield, IL 60093 USA
 Tel.: 8 47 / 7 84 / 17 01
 Fax: 8 47 / 7 84 / 17 05
 E-mail: ipa@ipa-online.org

Jahrestagung 2001 des Fachbereiches 1 (Biologie des Alterns) der DGGG

20.–22. September 2001, Anatomisches Institut des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf
 Ansprechpartner: Prof. Dr. Klaus Sames, Uniklinik HH-Eppendorf, Institut f. Anatomie, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
 Tel.: 0 40 / 4 28 03 25 89
 Fax: 0 40 / 4 28 03 54 27

Oktober 2001

RehaCare ist für den 2. bis 5. Oktober 2001 in Düsseldorf angekündigt.

Herbsttagung der Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zum Thema „Entwicklung und Zukunft der Soziologie des Alter(n)s“

12. und 13. Oktober 2001 in Berlin
 Näheres zu dieser Tagung wird noch bekannt gegeben.

Berliner Kongress zum Internationalen Jahr der Freiwilligen (IJF) 2001

18.–19. Oktober 2001
 Auf dem Kongress beschäftigt sich die Arbeitsgruppe 7 „Generationswechsel in Europa“ mit Alt/Jung-Projekten aus fünf europäischen Ländern.
 Verantwortlich für diese Arbeitsgruppe: Projektbüro „Dialog der Generationen“
 Informationen über: Projektbüro „Dialog der Generationen“, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin
 Tel.: 030/44 38 34 75
 Fax: 030/44 39 34 52
 e-mail:
 generationendialog@projektbuero.bln.de
 Internet:
 www.pfefferwerk.de/projektbuero

Alter und Pflege – Fachmesse für Altenarbeit, Pflege und Geriatrie „Mehr als Älter werden“

23. bis 25. Oktober 2001, Messe Stuttgart
 Die Fachmesse lädt Aussteller ein. Informationen bei:
 Messe Stuttgart
 Projektleiter Andreas Wiesinger
 Am Kochenhof 16
 70192 Stuttgart
 Fax: ++49/7 11/25 89-654

Alzheimer's Disease International 17th International Conference

25.-27. Oktober 2001 in Christchurch,
Neuseeland
Auskunft: The Conference Office Centre
for Continuing Education, University of
Canterbury Private Bag 4800, Christ-
church, New Zealand
Tel.: +64-33 64 25 34
Fax: +64-33 64 20 57
e-mail: alz@cont.canterbury.ac.nz
Internet:
www.conference.canterbury.ac.nz/ . .

Kongress der Schweizerischen Gesell- schaft für Gerontologie (SGG)

31. Oktober bis 2. November 2001
Der Kongress wird drei Themen behan-
deln: „Neue Paradigmen“, „Vom Anfang
zum Lebensende“, „Alt werden in fremder
Umgebung“
Näheres zu diesem Kongress wird noch
bekannt gegeben.

November 2001

13. Deutscher Kongress der Gesellschaft für Inkontinenzhilfe e.V.: Thema: „Inkontinenz – Ursachen und Folgen“

9.-10. November 2001 in Bamberg, Kon-
gresshalle
Information und Anmeldung: GIH-Ge-
schäftsstelle, Friedrich-Ebert-Straße 124,
34119 Kassel
Tel.: 05 61 / 78 06 04
Fax: 05 61 / 77 67 70
e-mail: GIH-kassel@t-online.de
Internet: www.gih.de

Dezember 2001

First Announcement: Third European Congress on Geriatrics „Successful Aging“

5. bis 8. 12. 2001, Catania, Italien
Veranstalter: University of Catania, Dept.
of Senescent, Urological and Neurological
Sciences
Nähere Unterlagen erhältlich bei: Prof.
Domenico Maugeri, Secretaria Scientifica,
Dipartimento di Scienze della Senescenza,
Urologiche e Neurologiche, Università di
Catania, Ospedale Cannizzario, Via Messi-
na, 829, 95126 Catania, Italia

Informationen aus der Schweizer Gesellschaft für Gerontologie (SGG)

Aus der SGG hat uns folgende
Nachricht erreicht:

Am 5. Dezember 2001 hat der
Senat der Universität Bern in der
Schweiz Herrn PD Dr. med. An-
dreas Stuck (Privatdozent für
Geriatric seit 1994) für außeror-
dentliche Leistungen die Würde
eines Honorarprofessors erteilt.

Wir gratulieren Prof. Andreas
Stuck, der auch Mitglied der
DGGG ist, ganz herzlich zu dieser
Anerkennung!

Prof. Stuck ist damit der erste
Geriatrer in der Geschichte der
Universität Bern, dem der Titel zu-
erkannt wird. Seine Forschungs-
tätigkeit, insbesondere im Bereich
der Prävention im Alter, hat euro-
päisches Ausmaß erreicht, ist er
doch zur Zeit Leiter eines EU-Pro-
jektes, das die Schweiz (Bern/Kan-
ton Solothurn) mit Deutschland
(Hamburg) und England (Lon-
don) als Schwerpunkte verbindet.